

Konzept Fanarbeit Bern

1. Ausgangslage

Die Fanarbeit in der Schweiz steckt noch in den Kinderschuhen. Einzig in Basel existiert ein Projekt mit bezahlten Fanarbeitenden. Es ist jedoch abzusehen, dass weitere solche Projekte entstehen und dass professionelle Fanarbeit bald einmal eine Auflage der Swiss Football League (SFL) an ihre Vereine werden könnte, wie dies in Deutschland bereits der Fall ist (siehe: www.kos-fanprojekte.de/pdf/nkss-1292.PDF).

Die Fanszene des BSC Young Boys möchte dieser Entwicklung vorgreifen und hat zusammen Kriterien erarbeitet, die ihnen für eine professionelle, von Repression und Verein unabhängige Fanarbeit auf dem Platz Bern wichtig erscheinen. Dies in Zusammenarbeit mit FaCH (Fanarbeit Schweiz; siehe: www.fanarbeit.ch), der von der Swiss Football League und vom Schweizerischen Fussballverband anerkannten Fachstelle für Fanarbeit. Ihre Vorstellungen über eine Fanarbeit in Bern haben in diesem Konzept Niederschlag gefunden. Es ist äusserst wichtig, dass die Bedürfnisse der Fans in ein Konzept der Fanarbeit einfließen. Diesbezüglich wurde mit der Vorarbeit für dieses Konzept in Bern sicher modellhafte Pionierarbeit geleistet.

2. Zielgruppe

In der professionellen Fanarbeit wird die Fankurve als Sozialraum angesehen, in dem sich Individuen aus verschiedenen Altersgruppen und von verschiedenen sozialen Milieus treffen, um gemeinsam ihre Fankultur zu leben. Bei der Gestaltung dieser Fankultur kann es leicht zu Konflikten kommen – einerseits zwischen Fan-Gruppierungen mit unterschiedlichen Interessen im Sozialraum, andererseits aber auch zwischen Sozialraum-NutzerInnen (Fans) und Sozialraum-Besitzer (Stadionverwaltung / Club) und den von ihnen beauftragten Sicherheitsdiensten. Konflikt-Potential kann auch im öffentlichen Raum entstehen, in dem sich die Fans ebenfalls aufhalten (Innenstadt, Bahnhof, etc.). All diese Konflikte können dialogisch gelöst werden, eskalieren aber zumeist, weil die vermittelnde Instanz fehlt und die Bedürfnisse der Sozialraum-NutzerInnen oft jenen der Sozialraum-Besitzer weichen müssen. Die primäre Zielgruppe der Fanarbeit sind also die Sozialraum-NutzerInnen. Im Vordergrund der Arbeit stehen deren Bedürfnisse und Ressourcen. Im Sinne einer Aushandlung und Vermittlung sind die sekundären Zielgruppen der Fanarbeit aber auch die Sozialraum-Besitzer.

3. Ziele

Aufgrund der eben beschriebenen Rahmenbedingungen soll es Ziel der Fanarbeit in Bern sein:

- Die Bedürfnisse der Fans anzuhören und ernst zu nehmen,
- Die Fans in der Ausgestaltung ihrer Fankultur zu unterstützen,
- Im Spannungsfeld der verschiedenen Beteiligten innerhalb und ausserhalb des Stadions zu vermitteln

4. Massnahmen

Um eine funktionierende und greifende Fanarbeit in Bern aufzubauen ist es notwendig, dass die Fanarbeitenden in der Fanszene akzeptiert sind. Dies kann am einfachsten erreicht werden durch den Einbezug einer in der Szene bereits

bekannten und etablierten Person – nebst einer (sozial)pädagogisch geschulten Person. Im Team sollte ausserdem auf ein ausgeglichenes Geschlechter-Verhältnis geachtet werden.

Die Aufgaben der Fanarbeitenden wären folgende:

- Präsenz bei allen Spielen. Die Fanarbeitenden dienen als Anlaufstelle für Fans wie auch für die Vereine und als Vermittler zwischen Ordnungskräften (Polizei, Stadionsicherheit) und den Fans,
- Förderung des Dialogs zwischen Verein und Fanszene,
- Vermittlung bei Intergruppenkonflikten in der Fanszene,
- Anlaufstelle zur Unterstützung von Fan-Anliegen und –Anregungen und Lobbying-Funktion für diese Anliegen und Anregungen,
- Ausarbeitung und Betreuung von präventiven Projekten und Aktionen (Gewalt, Rassismus, Sucht, etc.),
- Einzelfallhilfe bei persönlichen Problemen und Problemen mit dem Verein,
- Beratung und Unterstützung bei Anlässen (Fanfesten, Auswärtsfahrten, etc.),
- Betreuung einer Lokalität, die als Treffpunkt und Informationsaustausch für alle Fans dient,
- Proaktive und reaktive Medien- und Öffentlichkeitsarbeit,
- Vernetzung und fachlicher Austausch mit anderen Fanarbeitenden.
- Fachliche Weiterentwicklung der Fanarbeit in Bern,
- Administrative Aufgaben.

Die Fanarbeitenden müssen zur Erledigung ihrer Aufgaben über eine Büro-Räumlichkeit mit entsprechender Infrastruktur verfügen (Arbeitsplätze mit PC, Internet, Telefon). Zudem wäre es unabdingbar, dass der Fanszene eine Lokalität zur Verfügung gestellt wird, indem sie Veranstaltungen organisieren und damit Fankultur pflegen und Spannungen innerhalb der Fanszene abbauen können.

5. Struktur

Fanarbeit nach diesem Verständnis kann nur durch eine möglichst unabhängige Instanz geleistet werden. Es soll deshalb ein Trägerverein gegründet werden, in dessen Vorstand die Geldgeber, die Fans und der Verein vertreten sind. Der Trägerverein ist die direkte vorgesetzte Stelle der Fanarbeitenden und hat ausserdem folgende Aufgaben:

- Fundraising
- Personalwesen (Anstellung und Personalführung)
- Kontrollorgan (Definition von Jahreszielen und Überwachung der Einhaltung dieser Ziele)

6. Budget und Finanzierungsplan

Ein weiterer Garant für eine möglichst grosse Unabhängigkeit kann eine breite finanzielle Abstützung der Fanarbeit Bern sein. Das untenstehende Budget ist auf ein Jahr ausgerichtet. Damit aber wirklich sichtbare Erfolge erzielt werden können, muss Fanarbeit längerfristig ausgelegt werden. Wir schlagen daher eine erste Projektphase von vier Jahren vor, nach der über eine Weiterführung und Institutionalisierung der Fanarbeit in Bern verhandelt werden kann. Damit eine Entscheidungsbasis vorhanden ist, soll das Projekt evaluativ begleitet werden.